

# Bieber feiert seine Turner

## Drei Tage dauert die Geburtstagsfeier des Turnvereins Bieber Zahlreiche Gäste aus dem Ausland kamen, um zu gratulieren

Auf dem Kommerz gaben 4500 Festzelt-Besucher und viel Prominenz dem 100jährigen TV Bieber die Ehre. Am wachstumsüberzogenen Tisch der Prominenten saßen Stadtverordnetenvorsteher Frank, Sportdezernent Stadtrat Gasch, Stadtkämmerer Dr. Wickhaus, der stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Turnverbundes, Erich Götze (Kassel), und der Vorsitzende des Turngaues Offenbach-Hanau, Peter Barth (Bieber). Festpräsident Martin Lang konnte ferner den Vorsitzenden des Ehrenausschusses, Bürgermeister D. Adam Marsch, dessen Stellvertreter, Studienrat Lorz, Herrn Pfarrer Walther von der katholischen Gemeinde St. Nikolaus und die Vorsitzenden fast aller Bieberer Vereine begrüßen. Nach den Begrüßungen konnte der Kommerz am endlich in den zweiten, gemütlicheren Teil übergehen.

Beifall gab es für die Kapelle der 314. US-Armee, noch bevor Dirigent Kenneth L. Barner den Taktstock hob. Denn den Bieberern war bekannt, daß die amerikanischen Musiker zugunsten eines deutschen Waisenhauses auf ihre Gage verzichtet hatten, eine Geste, die um so bemerkenswerter ist, als sich die in Frankfurt stationierten Amerikaner für drei volle Tage haben

verpflichten lassen. Vor so viel Großzügigkeit zogen die Bieberer anerkennend den Hut.

Anerkennung gab es auch für den Spielmannszug der Sport-Union Mühlheim, für die bildhübschen Fahnen tänzerinnen vom TV Bieber und für den Gesangsverein „Concordia“ Bieber.

Sie begeisterten ebenso wie die Offenbach-Hanauer Gauriege mit Willi Jaschek und Gerhard Hofmann (beide Heusenstamm), Hans Blickhan und Roland Welch (beide Eppertshausen), Heinz Schmidt und Fred Pfuhl (beide Bieber) und Heinz Lange (Jügesheim). Am Seitpferd verstärkte der schweizer Turner Bruno Vanza die von Heinz Höf geleitete Gauriege.

Vollendetes Bodenturnen und Gymnastik zeigten die Luxemburger Vereine „Les Eschois“ und „La Fraternelle“ von Esch sur Alzette, hübsche Beine und viel Grazie boten die Turnerinnen von Weiskirchen, Hausen und Jügesheim, und die Turner von Drongen (Belgien) ließen es sich nicht nehmen, das neue Trampolin des TV Bieber mit Juppheidi einzuweihen.

Krönender Abschluß des Festkommers waren eine „lustige Nummer“ des Turnvereins Bergen und ein Tanzspiel, an dem sich unter der Leitung von Frau Margreth Junges Turnerinnen aus Sprenglingen und Bieber beteiligten. Und immer wieder gab es Geschenke für die treuen Vasallen des TV Bieber. Die Ausländer hatten nicht nur sich selbst, sondern auch wunderschöne Geschenke mitgebracht, mit denen sie verdienten TV-Mitgliedern eine Freude bereiten wollten.

Die luxemburgischen Delegationsleiter Germain Gaul und Armand Schonckert überreichten den beiden Festpräsidenten Martin Lang und Peter Barth die Ehrennadel ihres Turnverbundes; neben den beiden

An diesem Wochenende gehörte Bieber ganz und gar seinem Turnverein, der 100. Geburtstag feiert, und dem zu Ehren sich der feierfreudige Ortsteil am Samstagmorgen in ein rot-weißes Flaggenmeer zu verwandeln begann. Eine Stadt stand kopf, und Turnvater Jahn hätte vermutlich das gleiche getan, wenn er diesen Geburtstag hätte miterleben dürfen. Das Jubiläumsfest nahm am Samstagnachmittag seinen Auftakt mit dem Empfang schweizerischer Turner im Offenbacher Hauptbahnhof, mit Schülerwettkämpfen auf dem Turnplatzgelände und auf dem Festplatz hinter der Turnhalle und mit dem offiziellen Empfang der Gäste aus Luxemburg, Belgien und der Schweiz. An dem Eröffnungsfestzug durch die Straßen von Bieber schloß sich am Abend ein Kommerz im Festzelt an.

Präsidenten wurden Schriftführer Philipp Bauer und das älteste Mitglied des TV Bieber, Josef Kreis (83 Jahre, seit seinem 10. Lebensjahr Mitglied), mit dem Festbuch der Stadt Esch ausgezeichnet.

Viel Ehre von belgischer Seite für Festturnwart Fritz Doll und Festpräsident Martin Lang. M. Irene Claeys (Drongen) überreichte ihnen die Silberplakette des königlich-belgischen Turnverbundes, eine kunstvoll gearbeitete Medaille, und einen riesigen Blumenstrauß mit schwarz-gold-roter Fahne, der für das Ehepaar Doll bestimmt war. Delegationsleiter Karl Schmidli (Winterthur/Schweiz) schenkte dem TV Bieber „ein ächt schwyzerisches Kuhglöckli“. Und nach dem sorgsam zusammengestellten Festpro-



**Im Kreuzfeuer** internationaler Sympathiekundgebungen stand am Samstagnachmittag Offenbachs Sportdezernent Stadtrat Ferdinand Winkel (ganz links). Stadtrat Winkel revanchierte sich für die freundlichen Worte mit dem Buch „Offenbach — junge Großstadt“, das er den Delegationsleitern überreichte. Unser Bild zeigt Stadtrat Winkel mit den Herren Armand Schonckert (Esch/Luxemburg) und Karl Schmidli (Winterthur/Schweiz). Nicht zu sehen ist auf unserem Bild der belgische Delegationsleiter M. Irene Claeys aus Drongen.

gramm tanzten die vielen, vielen Besucher bis zum ganz frühen Morgen.

Turnerfahnen aus der weiten Umgebung, die oft mit dem Bilde des bärtigen Turnvaters Jahn geschmückt waren. Man sah im Zuge viele Prominente, Vereinsvorstände, den Altbürgermeister Adam Marsch, Bieberer Stadtverordnete und — in einem Auto mitgeführt — die Senioren und ältesten Mitglieder des jubilierenden Turnvereins.

Ein Festwagen des Turnvereins mit den symbolisch interessant angeordneten vier „F“ (frisch, fromm, fröhlich, frei), ein weiterer Wagen der Bieberer Polyhymnia, der Alt-Heidelberg darstellte, ein Festwagen der Geflügelzüchter vom „Bavaria“, ein Jubiläumswagen der 50jährigen St. Hubertusschützen aus Bieber und ein Wagen der jüngsten Bieberer Fußballer vom FC 1960 zählten zu den dekorativsten Anziehungspunkten dieses nicht enden wollenden Zuges.

Freilich wurden auch die Turner-gäste aus Belgien, Luxemburg und der Schweiz sowie viele bekannte Turner aus dem Bundesgebiet, die sich auch bei den Wettkämpfen am Sonntagmorgen in Bieber auszeichneten, von der Bevölkerung umjubelt. Auch diese Turnerfreunde aus den Nachbarländern zogen im Sportdreß und mit ihren schleifengeschmückten, ehrwürdigen Fahnen mit. Der lange Zug wurde zu einem Symbol für Synthese zwischen Tradition und Zukunft, denn neben Sportlerseinioren sah man viele hundert junge Sportler, kleine Turner und Fußballer, Mädchen der Gymnastikgruppe und kleine Buben. Die jüngsten zählten kaum vier Lenze — auch sie demonstrierten für Sport und Spiel. Herzlichen Beifall spendeten die Bieberer freilich immer wieder ihren Vereinsabordnungen, den vielen Sängern und Sportlern, auch der starken DJK-Abordnung, die von Kaplan Mohler angeführt wurde.

Mit dem Festzug wälzten sich dann Tausende zum Zeit und zum reich dekorierten Festplatz, der es mit seinem Riesenrad, den Autoscootern, Karussells und zahlreichen Buden jeder zünftigen Kirmes gleich tun konnte. ks

## Sonniger Festsonntag

### Bunter Riesenbandwurm schlängelte sich durch Bieber

Die Gastgeber vom jubilierenden, 100jährigen Bieberer Turnverein atmeten am frühen Sonntagmorgen zufrieden auf, als sie von taktfesten Spielmannszügen mit Weckruf aus dem (kurzen) Schlaf gerissen wurden und feststellen konnten, daß kein Regen auf die Straßen kullerte, daß der Himmel sich fast wolkenlos präsentierte, und daß die Bieberer Bürger in ihrer „Innenstadt“ jedes Haus mit Blumen und Fahnen festlich geschmückt hatten.

Die Eingepackten, die erst seit kurzer Zeit in Bieber wohnen, wunderten sich über die Festfreude und über die Vereinsverbundenheit der Einheimischen, doch auch sie wurden bald mitgerissen von der Begeisterung der Bürgerschaft und der Anhänglichkeit zur Turnerei. Dichtbesetzt waren am frühen Sonntagmorgen die katholische und die evangelische Kirche Biebers bei Festgottesdiensten, in denen Pfarrer Walter und Pfarrer Schwender in Festpredigten von der Bedeutung eines sinnvollen Sportes sprachen. Es hatten sich neben vielen Bieberern auch zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland zu diesen Festgottesdiensten eingefunden.

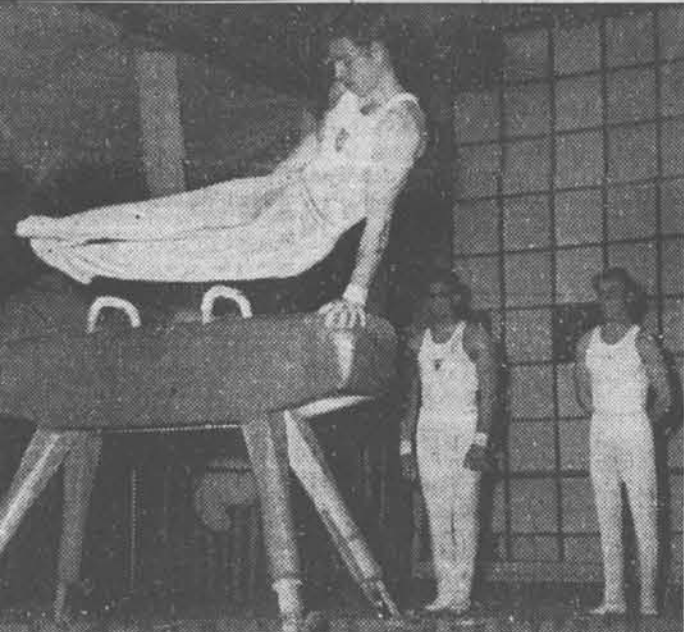
Überall in den geschmückten Lokalen und in der TV-Turnhalle gab's ausgedehnte Frührschoppen. Wer sportliche Interessen hat, der kam bei strahlendem Wetter auf dem Festplatz und hinter der Turnhalle auf seine Kosten, wo mehrere hundert Turner unter den gestrengen Augen aufmerksamer Wertungsrichter ihre leichtathletischen Kräfte maßen.

Auf dem Ostendplatz sammelten sich kurz vor 11 Uhr etliche hundert Bürger, vor allem Väter mit ihren Kindern, um dem angekündigten Platzkonzert der Spielmannszüge zu lauschen. Doch die Wartenden wurden von der Sonne gebraten, es wurde viel Eis geleckt, der Uhrzeiger rückte weiter, bald war es 12 Uhr, und die Spielleute kamen nicht. Der Ostendplatz leerte sich wieder, viele Unentwegte suchten auf den Sportplätzen und im Festzelt nach den Spielern, doch auch dort fand man sie nicht. Unverdrossen und schmunzelnd nahmen die festfreudigen Bieberer das ins Wasser gefallene Platzkonzert am Ostendplatz zur Kenntnis

und freuten sich um so mehr auf den Festzug, für dessen Gelingen schon Wochen zuvor Vereine und Verbände, Turner, Spielleute, Sängern und viele Bieberer Frühlingsarbeiten geleistet hatten.

Ein Stelldichein der Spielmannszüge, der Vereine und Verbände der weiten Umgebung, der Turn- und Sportvereine aus dem Mainland erlebten viele tausend Bieberer und Offenbacher beim mehrere Kilometer langen Festzug am Sonntagnachmittag. Dicht umsäumt waren die von der Polizei vorbildlich abgesperrten Straßen des Bieberer Ortskerns.

Mit sportlicher Pünktlichkeit wurde der Startschuß gegeben, und dann freuten sich die kleinen und großen Zuschauer an der bunten Schau, die zu einer Sympathiekundgebung für einen 100jährigen beliebten Verein wurde. Viel Musik machten die Spielmannszüge aus dem Maintal und den Rodgau-gemeinden, aber auch die amerikanische Militärkapelle, die bereits bei einem ersten Umzug am Samstagabend von den Bieberern umjubelt worden war, sorgte für Tempo, Rhythmus und gute Laune. Festausschuß, Ehrenausschuß, zahllose Turnerabordnungen mit ihren Fahnen und Delegationen, Sportler und Rasenspieler, Radfahrer, sämtliche Bieberer Vereine mit Fahnen und zahlreichen Mitgliedern, Turner und Turnerinnen wechselten in bunter Folge. Man sah eine Schau der ehrwürdigen



Am Seitpferd hatte der Heusenstammer Gauriegenturner Willi Jaschek nicht so viel Pech wie am Reck. In einem gewagten Abgang vom Reck stürzte Willi Jaschek so unglücklich gegen die Absperrung, daß er für mehrere Minuten das Bewußtsein verlor. Kaum zu sich gekommen, ging der ausgezeichnete Wettkämpfer wieder ans Reck und turnte seine Übung zu Ende. Neben Jaschek turnten in der Gauriege noch Gerhard Hofmann, Hans Blickhan, Roland Welch, Heinz Schmidt, Fred Pfuhl, Heinz Lange und Schweizer Bruno Vanza.